

V.

Eine  
**Volksbelustigung zu Kloster Gnadenthal,  
 im Jahre 1597.**

Philipp, Graf von Hohenlohe-Neuenstein, gestorben 1606, jener berühmte Held und Staatsmann, dessen Name in der Geschichte des niederländischen Freiheitskampfes eine so ehrenvolle Stelle einnimmt, der mit Maria, einer Tochter des Prinzen Wilhelm von Oranien, vermählt war und nach Wilhelms meuchelmörderischem Tode die Vormundschaft über den Prinzen Moriz und das Commando der holländischen Bundesstruppen führte, war meistens aus seinem Stammlande abwesend und nur hie und da gestatteten es ihm die Verhältnisse, einen Besuch in seiner Grafschaft zu machen.

Im Jahre 1597 hielt er Hof zu Neuenstein und von dort aus veranstaltete er für das „junge Gesind“ einen „Tanz“ zu Kloster Gnadenthal auf Sonntag, den 23. October 1597.

Der Graf, nebst „anwesenden Frauenzimmer“ verfügte sich selbst nach Gnadenthal, hörte zuvörderst die Predigt und lies dann die Lustbarkeiten beginnen.

Welcher Art diese waren entnehmen wir aus einem Verzeichnisse von Preisen, welche der Graf dazu ausgesetzt hatte. Es soll erhalten:

- „1) welcher den Hahnen ersteigt, zwen Gulden samt einem Hut und Schnur und einen Busch mit Hahnenfeder,
- 2) der den Hahnen abspringt eine Wehr und den Hahnen,
- 3) die Magd so mit dem Gesellen, welcher den Hahnen erspringt, tanzt, einen Gürtel und eine Tasche,
- 4) der am längsten tanzt, ein paar Schuhe und einen Gulden darinnen,
- 5) die am zierlichsten tanzt, ein paar Zöpfe mit einer Scheppe<sup>1)</sup> und einen Gulden,
- 6) die am hübschesten ist, die soll haben drei Gulden samt einer Taschen und Chartek<sup>2)</sup> zu einem Leiblein,
- 7) die am hübschesten Haar hat, ein paar Zöpfe, mit einer Scheppe und einem Gulden,

1) Schappel, Scheppe, ein Kranz um das Haupt; Kopfschmuck einer Braut mit Goldflittern, Bändern u.

2) Chartek, Kartek, eine Art Leinwand, Zeug zu Kleidungsstücken.

- 8) die sich am höchsten schürzet und die hübschesten Schenkel hat zwen Gilden mit einem rothen Beutel,
- 9) der ersten so am besten läuft, einen Gilden mit einer Tasche,
- 10) der andern ein paar weiß Stiefel,
- 11) der dritten ein paar Messer,
- 12) ein Hammel, darum zu spielen,
- 13) eine Gans, den Kopf abzuwerfen." —

A.

### Inhalt des ersten Heftes.

	Seite:
Ansprache „An die erlauchten Mitglieder des fürstlichen Gesammthausess Hohenlohe.“ Von F. K. Ist. zu Hohenlohe-Waldenburg . . . . .	<b>III.</b>
<b>I.</b> Die Hohenlohische Genealogie . . . . .	1 bis 92.
<b>II.</b> Stammbaum des Grafen Georg I. des jüngsten gemeinschaftlichen Stammvaters beider Hohenlohischer Hauptlinien. Von F. K. . . . .	93 bis 94.
<b>III.</b> Die Hohenlohischen Siegel des Mittelalters . . . . .	95.
Einleitung von F. K. . . . .	99 bis 114.
Beschreibung von Jos. Albrecht . . . . .	115 bis 190.
<b>IV.</b> Burg Neufels. Von Jos. Albrecht . . . . .	191 bis 202.
<b>V.</b> Eine Volksbelustigung zu Kloster Gnadenthal im Jahre 1597. Von demselben . . . . .	203 bis 204.

**Dehringen.**

Druck der Ph. Baumann'schen Officin.

1857.